

„Aufwärmrunde“ für

- Erste Landtagssitzung nach der Wahl mit vielen neuen Gesichtern
- Oppositionsparteien verweigern ÖVP-SPÖ-Koalition Zustimmung
- Kritik am dritten Landtagspräsidenten Gerald Deutschmann (FPÖ)

Die aufgeregte Stimmung erinnert an den ersten Schultag. Die Abgeordneten haben sich extra fesch herausgeputzt, die Besuchertribüne ist eine halbe Stunde vor Beginn der Sitzung gut gefüllt. Familie, politische Weggefährten, Mitarbeiter aus den Büros: In jeden Gang und in jedes Eck drängen sich Zuhörer.

Der ersten Sitzung einer Legislaturperiode wohnt ein gewisser Zauber inne. Die Grünen haben die Seite gewechselt und sitzen nun bei der SPÖ, die Neos nehmen neben der dezimierten FPÖ Platz. Die Regierungsbank ist anfangs noch leer. Erster Punkt: die Angelobung der Landtagsmandatäre. Einige Männer dröhnen das „Ich gelobe“ in den Saal, die meisten geben sich dezent. Drei Christdemokraten – Hermann Schützenhöfer, Silvia Karelly und Andreas Kinsky – fügen ein „So wahr mir Gott helfe“ hinzu.

Dann die Wahl des Landtagspräsidenten: Manuela Khom (ÖVP) und Gabriele Kolar (SPÖ) sind bei allen Parteien unumstritten, anders Gerald Deutschmann

Thema des Tages

STEIERMARK

SPEZIAL

JAKOB TRABY

(FPÖ). Auch wenn er als „konzilient“, „besonnen“ und „kompetent“ beschrieben wird, verweigern zwei Fraktionen die Zustimmung: die Grünen, weil Deutschmann schlagender Burschenschafter ist; die KPÖ, weil sie das Amt abschaffen will. 39 von 48 Stimmen gibt's letztlich für den FPÖ-Mann: Also muss noch jemand, entgegen der Ankündigung seiner Partei, nicht zugestimmt haben.

Der Höhepunkt des Tages ist die Wahl der Landesregierung, der selbst ernannten „Koalition Weiß-Grün“. ÖVP-Klubobfrau Barbara Riemer flechtet dieses Wort mehrmals in ihre Rede ein; ihr SPÖ-Gegenüber Hannes Schwarz kann da quantitativ nicht mithalten. Von der

Opposition kommt Kritik und Häme: Stillstand wird befürchtet, der Machterhalt gegeißelt, fehlende Klimaschutzmaßnahmen werden kritisiert. Das Wahlergebnis überrascht nicht: 30 Stimmen dafür, 18 dagegen. Das entspricht der Stärke von Regierung und Opposition.

Endlich dürfen die acht Regierungsmitglieder, darunter Neuzugang Juliane Bogner-Strauß, auf der Regierungsbank Platz nehmen – durchgemischt, was bei Hermann Schützenhöfer fast Verwirrung stiftet. Er plädiert in seiner Rede für den „Weg des Miteinanders“ und die Zusammenarbeit und ätzt über die Opposition: „Ein bisserl wenig, was sie heute insgesamt geboten haben.“ Der neue Vize-Landeshauptmann Anton Lang hält sich kürzer, betont abermals, wie wichtig stabile Finanzen sind.

Nach drei Stunden ist die erste Sitzung vorbei. Und wieder ist es wie in der Schule. In den letzten Minuten vor den Ferien schwillt der Lärmpegel an, die neue Präsidentin Khom muss um Disziplin bitten...

Fotos: Christian Jauschowitz (6)



Peter Filzmaier

Koalitionsrennen war

Politikwissenschaftler Heinz Wassermann und Peter Filzmaier über die logische Regierung und warum die SPÖ ihr Team beibehalten hat

Es war ein Start-Ziel-Sieg“, beurteilt der Grazer Politikwissenschaftler Heinz Wassermann (FH Joanneum) die Neuaufgabe der schwarz-roten Koalition in der Steiermark. „Es gab

zu keiner Zeit irgendeine Hinweise, dass eine andere Konstellation möglich wäre.“ Auch Peter Filzmaier sah „keine Wechselstimmung“, eine Koalition mit der SPÖ sei für Hermann

Schützenhöfer die „logische Variante“ gewesen.

Nicht nur die Koalition ist dieselbe, auch fast alle Personen sind es. Bei der ÖVP hätte es keinen Anlass für einen Wechsel gegeben, so Wassermann: „Im Team hat niemand einen schweren Fehler gemacht.“ Die einzig Neue, Juliane Bogner-Strauß, hat nun mit Bildung und Gesundheit ein „Mühl-

steirische Regierung



Es geht los! Selfie der drei neuen Grünen-Abgeordneten.



Gleich mehrmals mussten die Mandatare abstimmen.

Das neue Landtagspräsidium: G. Kolar, M. Khom, G. Deutschmann. ☺



☺ Zahlreiche Abgeordnete wie Stefan Hermann (FPÖ) brachten die Familie mit.



Tablet statt Spickzettel – moderner Swatek (Neos)

ein „Start-Ziel-Sieg“

steinressort“. Anders Christopher Drexler: Kultur, Europa, Sport – ein „Feel-Good-Ressort“, so Wassermann. Auch Filzmaier sieht Drexler, für viele der hoffnungsvollste Schützenhöfer-Nachfolger, „freigespielt“.

Dass auch die SPÖ mit Anton Lang, Doris Kampus und Ursula Lackner auf personelle Kontinuität setzt, hat für viel Kritik gesorgt.

Die Politikwissenschaftler können den Schritt hingegen nachvollziehen. „Man kann schwer gleichzeitig über eine Regierung verhandeln und neue Leute aufstellen“, sagt Filzmaier. Auch Wassermann versteht, dass eine „schwer angeschlagene, fragile Partei mit einem bewährten Team ins Rennen geht“. Spannend sei, ob Lang nun eine Parteireform

ermögliche. In der Position dazu wäre der neue Landeshauptmann-Stellvertreter wohl: „Er hat ein Lebensziel erreicht, das er sich selbst nie gesteckt hat.“

Und das Regierungsprogramm, die „Agenda Weiß-Grün“? Wassermann hat es sich „von A bis Z“ durchgelesen. Fazit: Wie üblich gebe es wenig Konkretes und viel Interpretationsspielraum.



Heinz Wassermann